

**Diskussionsbeitrag zur Auswertung des 12. Landesparteitages**

Information aus der Landesvorstandsklausur vom 25. -27. September 2015

---

**Information:**

Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen nimmt die Anmerkungen zur Kenntnis.

**Maßnahmen der  
Öffentlichkeitsarbeit:**

Veröffentlichung im Internet ([www.dielinke-sachsen.de](http://www.dielinke-sachsen.de))

**Den Beschluss sollen erhalten:**

Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinatorin

f.d.R.

Dresden, den 25. September 2015



Antje Feiks - Landesgeschäftsführerin

## Anmerkungen zum Landesparteitag

### 1. Änderungsanträge & Änderungsantragsschluss

**Problembeschreibung:** Unser Änderungsantragsschluss liegt ja in der Regel auf dem Beginn der Tagung des Parteitags. Den Änderungsantragsschluss regelt weder die Satzung noch die Geschäftsordnung sondern wird vom Landesparteitag selbst beschlossen (Ausnahme in der GO: Änderungsanträge, die mehr als 1/3 des Originaltextes ersetzen sollen, sollen mindestens 48h vorher vorliegen. Das sind logischerweise sehr, sehr wenige Anträge). Wenn der ÄA-Schluss jedoch am Parteitagstagungsbeginn liegt, passiert das, was naheliegender ist: viele ÄA werden auf die letzte Sekunde gestellt. Daran wird sich auch durch Appelle kaum etwas ändern, wer die Möglichkeit hat, etwas auf den letzten Drücker zu machen, macht es auch auf den letzten Drücker. Da strittige Punkte auf Parteitag zu großen Teilen aber weniger Anträge selbst sondern eben an jene gestellte Änderungsanträge sind, wird es zum Problem, wenn die Delegierten diese vorher nicht lesen können. Hinzu kommt, dass eine Übersicht der Übernahmen häufig erst auf dem Parteitag zu Kenntnis gegeben wird / gegeben werden kann (weil: viele ÄA kurz vorher heißt auch: Übernahmen auch erst kurz vorher möglich). Das wiederum führt dazu, dass sich Delegierte im Zweifelsfall durch ÄA kämpfen, die am Ende überhaupt nicht abgestimmt werden. Zwar ist es so, dass die meisten ÄA recht schnell online stehen (das scheinen auf dem Parteitag viele vergessen zu haben...), aber die Hefte erst auf dem Parteitag ausgegeben werden.

**Lösungsvorschlag / Ideen:** Aus meiner Sicht sollten wir regeln, dass der ÄA-Schluss irgendwo zwischen einer und zwei Wochen vor dem Parteitag liegt (oder: wir koppeln ihn an die Ursprungsanträge selbst). Wenn ein Antrag 6 Wochen vor Tagung vorliegt, müssen doch z.B. 3 Wochen Zeit ausreichen, um ÄA zu stellen. Eigentlich ist die GO der richtige Ort, um das zu regeln. Hier allerdings ist hinderlich, dass die GO auf jeder Tagung neu beschlossen wird (statt nur auf der ersten Tagung der Mandatsperiode der Delegierten beschlossen zu werden)

### 2. Antragssteller\*innen / -Einreicher\*innen / -Unterstützer\*innen

**Problembeschreibung:** Die Einreicher\*innen von Anträgen können Übernahmen erklären. Häufig sind es jedoch Gremien oder Personenansammlungen, die zu groß sind, um sich dahingehend abzusprechen.

**Lösungsvorschlag / Ideen:** Eine Möglichkeit ist zweifelsfrei, dass die Antragssteller\*innen Verantwortlichkeiten delegieren (Verhandlungsführer\*innen für ihre Anträge). Das werden aber realistischer Weise die meisten nicht tun bzw. einfach immer wieder vergessen. Es wäre daher eine Idee, zukünftig deutlich zwischen Einreicher\*innen und Unterstützer\*innen zu unterscheiden.

### 3. Zeitplan, Anträge & Grußworte

**Problembeschreibung:** Auf dem Parteitag wurde 1 Begrüßung, 2 Reden sowie 2 Grußworte gehalten. Dazu war noch eine Eröffnung am Sonntag geplant, die jedoch ausgefallen ist. (Gesamtzeit: 1:45h). Während diese Sachen alle weitgehend stattgefunden haben, sind die C-Anträge (bis auf C1 und C2) hinten heruntergefallen. Noch vor den C-Anträgen (Anträgen also, die ordnungsgemäß 4 Wochen vor dem Parteitag eingereicht worden sind) wurden Dringlichkeitsanträge behandelt. Ich finde es nicht gut, dass in der zeitlichen Priorisierung etwas wesentliches (Anträge von Genoss\*innen) runterfällt, während Buihui und Entertainment stattfinden können. Auch die Generaldebatte (die zu nicht unwesentlichen Teilen eine „Grüßaugust“ Veranstaltung ist) gegenüber abzustimmenden konkreten Anträgen prioritär zu behandeln, finde ich falsch. Dann lieber begrenzte Debatten zu den Themen der Anträge. Sich 10 Mal in verschiedenen Stimmlagen das gleiche anzuhören, ist nur begrenzt gewinnbringend ;)

**Lösungsvorschlag / Ideen:** Weniger Grußworte, weniger Reden, Eröffnung nur 2 Minuten. Reden und Grußworte früh am Morgen. C Anträge grundsätzlich vor Dringlichkeits- und Initiativanträgen. Generaldebatte kürzen (Gesamtzeit, Redezeit), lieber begrenzte Debatten zu Anträgen.

#### 4. Wahl der Parteitage

**Problembeschreibung:** Eine LAG hat ihre Delegierten spät gewählt. Der Parteitag hat gesagt, das geht in Ordnung. Schwierig.

**Lösungsvorschlag / Ideen:** Entweder, wir regeln es wie auf Bundesebene (Delegiertenwahl sollte bis dann und dann stattfinden, gewählte Delegierte sind bis dann und dann zu laden, spätere Wahl ist aber in Ordnung) oder wir sagen unsere bisherige Regelung ist sinnvoll, dann gilt sie aber auch ohne Ausnahme für alle gleich.

#### 5. Nummerierung

**Problembeschreibung:** Unsere Delegierten sind für 2 Jahre gewählt. Sie kommen meist 2 bis 3 Mal in diesen 2 Jahren zusammen. Es ist (was die Zusammensetzung angeht) faktisch jedes dieser 2 bis 3 male der gleiche Parteitag nur mit unterschiedlichen Tagungen. Die Nummerierung suggeriert aber, es wären verschiedene Parteitage. Keine Ahnung, warum wir das so machen :)

**Lösungsvorschlag / Ideen:** Analog zum Bundesverband und einigen Kreisverbänden führen die wieder die Nummerierung mit Tagungen ein.